JUMP!	Nachhaltigkeitsbewusstsein	SUSTAIN Einheit 1
--------------	-----------------------------------	--------------------------

Lernergebnisse	Niveau 5
-----------------------	-----------------

VERANTWORTUNG UND SELBSTSTÄNDIGKEIT
--

- Als Ausbilder/in Selbstfürsorge vor, während und nach einem Kurs anwenden
- Eine inspirierende Vorbildfunktion bei der Arbeit mit Zeit, Ort, Beziehungen, Empfindungen und Emotionen einnehmen
- Jedem die Möglichkeit geben, ihre Vision der Nachhaltigkeit und der Fehlfunktionen und Störungen zu erweitern oder zu vervollständigen
- Die verschiedenen Dimensionen der Hindernisse für den Wandel sichtbar und begreifbar machen
- Die kreative Mitgestaltung als einen Weg, um zusammenzuarbeiten und Lösungen und Strategien zu finden, erforschen
- Ein gemeinsames Verständnis mit der Gruppe -zum Thema "Welche Welt wollen wir?" schaffen
- Den Wunsch entwickeln, gemeinsam zu einer lebensbejahenden Welt beizutragen
- Den Lernenden das Gefühl geben, sich verantwortlich und aufgeschlossen zu fühlen (im Gegensatz zum Gefühl, schuldig oder Opfer zu sein)
- Wege erforschen und anschaulich machen, ökologische Baustoffe als Lehrmaterial zu benutzen, sowohl für materielle wie für immaterielle Kompetenzen

KENNTNISSE (Kurzfassung)	FERTIGKEITEN (Kurzfassung)
---------------------------------	-----------------------------------

<p>DAS PROBLEM - Die globale, das Leben bedrohende Krise</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Warnsignale der Fehlfunktionen und Störungen ○ Tiefere Ursachen hinter den Symptomen ○ Ziele für ökologische Regeneration ○ Ziele für gesellschaftliche und wirtschaftliche Regeneration ○ Hindernisse für den Wandel <p>PERSPEKTIVEN - Lebensbejahende Weltanschauungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Traditionelle oder indigene Kulturen ○ Ökologische Ansätze und die Ökologiebewegung <p>PRINZIPIEN - Konzepte und Definitionen für Ökobilung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Nachhaltigkeit und regenerative Kulturen ○ Kooperation für gegenseitigen Nutzen ○ Lebende Systeme ○ Ortsbezogene Intelligenz und Handeln ○ Gesundheit und Design ○ CO₂- und ökologischer Fußabdruck <p>PRAKTIKEN - Unterstützung für Bewusstsein und Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Dankbarkeit ○ Schmerz und Trauer würdigen ○ Unsere Urnatur zurückgewinnen (<i>rewilding</i>) ○ Selbstfürsorge ○ Mitgefühl und Empathie <p>MÖGLICHKEITEN - Handelsbeispiel für mehr Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Natur als Lehrmeister und Wegweiser des Wandels ○ Von Institutionen getragene Initiativen ○ Netzwerk- und Basisinitiativen ○ Wissenschaft und Technologie für das Gemeinwohl ○ Gleichstellungsmaßnahmen <p style="text-align: right; color: red;"><i>Details auf Seite 2</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gruppeninteraktion zur aktuellen globalen Krise erleichtern ○ Fakten und Beweise angeben ○ Verschiedene Wege anbieten, um Wissen über die Entwicklung von Umweltkonzepten und -bewusstsein auszutauschen ○ Das Wissen der Lernenden in Beziehung zu einem größeren Bild und einer ganzheitlichen Realität bringen ○ Den Teilnehmer/innen direkte Erfahrungen von Naturverbundenheit ermöglichen ○ Verschiedene Wege zur Bewusstseinssteigerung anbieten ○ Zeit für innere Verarbeitung lassen ○ Eine Kultur des Wohlbefindens hegen ○ Zur Intuition und Kreativität ermutigen ○ Zu Fragen ermutigen ○ Informative und inspirierende Unterlagen zu den verschiedenen Themen zur Verfügung stellen ○ Sich selbst und die Teilnehmer/innen über regenerative Kulturen informieren <p style="text-align: right; color: red;"><i>Details auf Seite 2</i></p>
--	--

KENNTNISSE (komplette Liste)	FERTIGKEITEN (komplette Liste)
<p>DAS PROBLEM - Die globale, das Leben bedrohende Krise</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Warnsignale der Fehlfunktionen und Störungen: Klimawandel, Massenaussterben, geistiger und körperlicher Stress, bewaffnete Konflikte... ○ Tiefere Ursachen hinter den Symptomen: Herrschaft, Ausbeutung, Unterdrückung, Vermarktung, Trauma, Schutzmechanismen (Dissoziation, Verleugnung usw.), Mangel an materieller und emotionaler Sicherheit ○ Ziele für ökologische Regeneration ○ Ziele für gesellschaftliche und wirtschaftliche Regenerierung ○ Hindernisse und Widerstand gegen den Wandel <p>PERSPEKTIVEN - Lebensbejahende Weltanschauungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Was können wir von traditionellen oder indigenen Kulturen lernen? ○ Ökologische Ansätze und Bewegungen: Pioniere/innen und Meilensteine <p>PRINZIPIEN - Konzepte und Definitionen für Ökobilung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Nachhaltigkeit und regenerative Kulturen ○ Kooperation für gegenseitigen Nutzen ○ Lebende Systeme (Komplexität, Belastbarkeit...) ○ Ortsbezogene Intelligenz und Handeln (Bioregionalismus, Identität und Zugehörigkeit) ○ Gesundheit und Design ○ CO₂- und ökologischer Fußabdruck <p>PRAKTIKEN - Unterstützung für Bewusstsein und Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Dankbarkeit ○ Schmerz und Trauer würdigen ○ Unsere Urnatur zurückgewinnen (<i>rewilding</i>): Kreativität, Spiel, Kontakt zu Natur und Wildnis, Intuition ...) ○ Selbstfürsorge, Wohlbefinden und Sicherheit ○ Mitgefühl und Empathie <p>MÖGLICHKEITEN - Handelsbeispiel für mehr Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Natur als Lehrmeisterin und Wegweiser des Wandels ○ Von Institutionen getragene Initiativen ○ Netzwerk- und Basisinitiativen ○ Wissenschaft und Technologie für das Gemeinwohl ○ Maßnahmen für Gleichstellung und Respekt (wirtschaftlich, Geschlecht, Hautfarbe,...) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gruppeninteraktion zur aktuellen globalen Krise erleichtern ○ Fakten und Beweise angeben, die im Falle von Einwänden zu berücksichtigen sind, Fußabdrucke berechnen ○ Verschiedene Wege anbieten, um Wissen über die Entwicklung von Umweltkonzepten und -bewusstsein auszutauschen ○ Das Wissen der Lernenden in Beziehung zu einem größeren Bild und einer ganzheitlichen Realität bringen ○ Den Teilnehmer/innen direkte Erfahrungen von Naturverbundenheit ermöglichen ○ Verschiedene Wege zur Bewusstseinssteigerung anbieten zu Folgendem: <ul style="list-style-type: none"> - erweiterten Auffassung vom Designkonzept - Bezug zwischen Ökologie und Ökonomie zur Bedeutsamkeit der Arbeit mit/in der Natur statt Manipulation und Kontrolle - Notwendigkeit der Wiederverwendung oder des Recyclings von Baustoffen - Qualität von Wohn- und Arbeitsräumen und -plätzen, während der Ausbildung wie auf der Baustelle - Möglichkeit der Wiederherstellung der Vitalität unserer selbst und unseres Planeten ○ Zeit für innere Verarbeitung lassen ○ Eine Kultur des Wohlbefindens hegen, bei der Arbeit und im Leben, durchs Tools die Zusammenarbeit, Achtsamkeit und Stressresistenz fördern ○ Intuition und Kreativität als Entscheidungsprozesse ermutigen ○ Fragen als Unterstützung der Entscheidung und er Kreativität ermutigen ○ Informative und inspirierende Hilfsmittel zu den verschiedenen Themen zur Verfügung stellen (Bücher, Autor/innen, Webseiten, usw.) ○ Sich selbst und die Teilnehmer/innen über regenerative Kulturen informieren